

SAMSTAGEBUCH

DIE WOCHE IM RÜCKSPIEGEL

Enthüllung

Um es klar zu sagen: Auf dem neuen **Kaiserkreis** wird keine Enthüllung stattfinden. Das Rote ist das Kunstwerk. Die Erklärung ist so einfach wie oft gefallen in den vergangenen Tagen, wenn mal wieder ein Leser oder Bekannter gefragt hat, wann denn nun mal die Enthüllung des Kunstwerks auf dem Monolithen des alten Kaiserbrunnens stattfinden wird.

Die meisten haben das ja begriffen, können's aber dennoch nicht begreifen: Kann man sich freiwillig so eine „Plastiktüte“ (Erster Eindruck eines Lesers) auf einen Brunnen setzen lassen? Richtigen Enthüllungsjournalismus mögen wir Schreiber zwar lieber, aber so ein Reizthema ist nicht nur für einen Künstler mit Anspruch, sondern auch für eine Zeitung ein schönes Thema. Da reden viele mit in Leserbriefen und – moderne Technik sei Dank – man kann die Leute übers Internet abstimmen lassen. Gefällt's oder gefällt's nicht? Es gefällt nicht, sagt die Mehrheit unserer Umfrage unter www.suedkurier.de. Über 700 SÜDKURIER-Leser haben sich an der Aktion beteiligt. 61,6 Prozent oder 438 Teilnehmern gefällt die rote Plastik nicht, 274 oder 38,4 Prozent finden Gefallen daran.

Das Ergebnis überrascht in zweifacher Hinsicht. Schon nach etwa 40 abgegebenen Stimmen hat sich dieses „Kräfteverhältnis“ herauskristallisiert. Nur kurzzeitig in dieser Woche hatten die Gegner



VON GÜNTHER VOLLMER

die 70-Prozent-Marke überschritten. Das Ergebnis zeigt aber auch, dass die Plastik, die den zu Kriegzeiten eingeschmolzenen Kaiser-Wilhelm-Kopf andeutet, viele Anhänger hat, für ein aufreizendes Kunstwerk ja schon fast zu viele.

Ein anderer Kreis stand diese Woche noch im Blickpunkt. Jener mit den braven Pferden. Hier ließen am Donnerstagmorgen die Landwirte ihre Schlepper auf ihrem Rundkurs bis zum Aldi-Auslieferungslager kreisen. Der Milchpreis-Protest zeigte nicht nur bei den im Stau stehenden Berufspendlern Wirkung. Das Thema um die fast wertlos gewordene Milch lässt viele nicht unberührt. 35 Kommentare fanden sich gestern auf www.suedkurier.de zu unserem Bericht über die Aktion. Nur die Diskussion über den rauchenden Martin Walser im Nichtraucher-Café in Konstanz steckte gestern noch zu mehr Kommentaren an.

Keine Enthüllung war diese Woche das Signal aus dem **Gemeinderat**: Man wird 2010 eisern am Sparkurs früherer Jahre fest- und die Stadtfinanzen in Ordnung halten. Überraschend war da schon mehr die Investition in Bildung, Betreuung und Erziehung. Dafür wurde selbst die bislang heilige Kuh „Donauhalle“ geopfert: die Hallenmanagerin erhält die 2006 zugesagte Stelle nicht.

Es gibt keine Enthüllung, aber überraschend viele Anhänger des neuen Kunstwerks.

✉ guenter.vollmer@suedkurier.de

30. Oktober: Info-Veranstaltung zur Bürgermeisterwahl mit einer echten **Film-Rarität**

Ein (nostalgischer) Abend mit Guse

VON KLAUS DANGEL

Jürgen Guse steht vor der dritten Wiederwahl als Bräunlinger Bürgermeister. Drei Amtsperioden liegen hinter ihm, 24 Jahre mit ihm liegen hinter den Bräunlingern. Wie hat man sich gegenseitig erlebt, was wurde erreicht, was wird seine letzte Amtszeit vor der Pensionierung noch bringen? Antworten soll ein „Abend mit Guse“ liefern, zu dem der SÜDKURIER am Freitag, 30. August, einlädt. Wer kommt, erntet viele Einblicke – und eine echte filmische Rarität.

Schnürflingen im Jahr 1985. Die kleine schwäbische Gemeinde hat Besuch aus Donaueschingen. Die SÜDKURIER-Redaktion ist zu Gast. Aber nicht um schöne Landschaft geht es ihr, sondern um den Bürgermeister dieses Ortes. Er ist der jüngste Schulte im Lande, und er hat sich „eine Nummer größer“ orientiert: Jürgen Guse will Bürgermeister der 150 Straßenkilometer entfernten Stadt Bräunlingen werden. Zwei weitere Konkurrenten buhlen um den Posten, darunter ein waschechter Bräunlinger. Wie geht der ehrgeizige junge Verwaltungsfachmann mit der damals modischen riesigen Brille diese Aufgabe wohl an? Was ist das überhaupt für einer? Wie gut macht er bis dahin seinen Job in Schnürflingen? Wie beliebt ist er dort beim Volk? Und wie gut kann er sich präsentieren?

All das will das Zeitungsteam herausfinden. Mit der Super-8-Filmkamera im Anschlag beobachten wir Guse in einer Gemeinderatssitzung unter Arbeitspartnern, bei sich zu Hause im Kreise der Familie, auf dem Sportplatz unter Freunden. Fotografenmeister Johannes Fischer aus Donaueschingen macht daraus einen Film. Gezeigt wird er (und gleichartige Beiträge der anderen Bewerber) bei einem großen SÜDKURIER-Kandidatenabend vor der Wahl 1985: Neun Minuten „Guse pur“.

Nach der Uraufführung verschwin-



1985. Links: Familie Guse beim ersten Schnupperbesuch in Bräunlingen. Rechts: Das damalige Redaktionsmitglied Jochem Mahrholdt befragt Bräunlinger in einer SÜDKURIER-Kandidatenschau. ARCHIVBILDER: DANGEL, FOTO-FISCHER

det dieser Film in den Archiven, wird vergessen, keiner hat ihn seither zu Gesicht bekommen.

Die „Zweit-Uraufführung“

Bräunlingen am 30. Oktober 2009: 24 Jahre danach hat Johannes Fischer für den SÜDKURIER in aufwändiger Suche diesen kleinen dokumentarischen, aus heutiger Sicht überaus amüsant anzuschauenden Schatz geborgen. Die „Zweit-Uraufführung“ wird ab 19.30 Uhr im großen Nebenraum des Bräunlinger Hotels „Lindenhof“ stattfinden: als Ouvertüre zu einem etwa zweistündigen öffentlichen Polit-Talk mit Wiederkandidat Jürgen Guse. Direktabgleich wird möglich: Auf dem Stuhl im Raum der

heutige, sattelfest etablierte Rathauschef mit den grauen Schläfen; auf der Leinwand sein „Doppelgänger“ aus der Vergangenheit.

Aus der alten Filmdose steigt aber auch echte Bräunlinger Nostalgie auf. Denn weitere neun Minuten angelegten Films werden über den alten Projektor knattern, sie zeigen viele Bräunlinger Impressionen aus dem selben Jahr 1985: Alte Gebäude, die es so heute nicht mehr gibt, der Kirnbergsee in früherer Optik, die Innenstadt mit fast vergessenen Ansichten, lange vor all den Sanierungsschritten. Bräunlinger in ihrem damaligen Lebensumfeld wird man in die Kamera lächeln sehen – und so mancher Gast des Abends könnte sich selbst auf der Leinwand wieder entdecken.

Der Info-Abend

► In der SÜDKURIER-Veranstaltung zur Bürgermeisterwahl geht es am Freitag, 30. August, 19.30 Uhr, um „Infotainment“ in legerer Runde. Jürgen Guse wird aus seiner Sicht das Wichtigste aus 24 Jahren kurz bilanzieren. Persönlicheres entlocken will ihm die Redaktion. Sprecher aus Bräunlinger Bevölkerungsgruppen werden knapp formulierte Wünsche darlegen, wohin in den nächsten „acht Jahren Guse“ die Reise gehen sollte.

► Die Veranstaltung ist öffentlich und soll etwa zwei Stunden dauern. Eintritt frei.

LESERMEINUNG

KAISERKREISEL

Nur hässlich

Zur neuen Plastik auf dem Kaiserkreisverkehr.

„Ich habe mich sehr gefreut über den schönen Sandsteinkreis. Aber so eine schöne Krone obendrauf ist einfach nur hässlich.“

Helene Bowe
Augustastraße 9,
Donaueschingen

TOTENTAFEL

LÖFFINGEN

Artur Rappenecker, Dittishausen,
(70)

Barrierefreie Stadt

Behindertengerechter Ausbau geht in Bräunlingen voran

Bräunlingen (jb) Hohe Bordsteine, die die Trennung Autos und Fußgänger klar signalisierten, entwickeln sich in einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft immer mehr zu einer hohen Hürde, die die Kommunen sukzessive an den Querungsstellen abbauen. Nicht anders in Bräunlingen. Hier wird der weitere Ausbau von behindertengerechten und barrierefreien Straßenquerungen in der Bräunlinger Innenstadt fortgesetzt.

Bürgermeister Jürgen Guse hat die Anregungen und Auflagen von verschiedenen Örtlichkeiten durch Frieda Kloock, seit Jahrzehnten engagiert in der Sozial- und Seniorenarbeit, entsprechend aufgegriffen.

Bei einer Ortsbegehung wurde bereits verschiedene, umgesetzte Maßnahmen besichtigt und zum anderen die weitere Umsetzung festgelegt.

Kerstin Milse, zuständig im Stadtbauamt für Straßen- und Tiefbau erläuterte dabei, dass innerhalb der Stadtsanierungsarbeiten alle Randsteine als Tiefbord ausgeführt wurden und im Bereich der Blaumeer-, Zähringer-, Bruggener Straße und Mittelgasse verschiedene Randsteine abgeschrägt und abgesenkt wurden. Im Bereich des Fußgängertors beim Mühlentor wurden ebene Wackelpflaster gegen ebenes Natursteinpflaster ausgetauscht.

Sofern es noch die Witterung zulässt, sollen dieses Jahr noch Maßnahmen am Spitalplatz, Blaumeerstraße und Zähringerstraße durchgeführt werden. Auch soll noch beim Fußgängertor bei der Sparkasse das ebene Wackelpflaster ausgetauscht werden. Auch für 2010 sind noch etliche Maßnahmen geplant.

Weg frei für Fische

Straub-Wehr in Bräunlingen wird umgebaut

Bräunlingen – Das Regierungspräsidium Freiburg lässt das in der Breg gelegene „Straub-Wehr“ durch eine neue Teilrampe durchgängig gestalten. Dann ist das Wehr für Fische und Kleintiere keine unüberwindbare Barriere mehr.

Durch eine sogenannte „Raue Rampe“ im bestehenden Wehrkörper wird die ökologische Durchwanderbarkeit am Wehr wieder hergestellt und der Gewässerabschnitt in seiner Funktion als Lebensraum für fließgewässertypische Arten aufgewertet. „Wir haben einen Fischaufstieg mit sechs Metern Breite und einer Länge von 34 Meter geplant, den Höhenunterschied von zwei Metern können Fische und Kleintiere künftig dank einer relativ geringen Neigung über Stufen, die durch 13 Querriegel getrennt sind, passieren“, so Diplom-Hydrologin

Nadja Keller von der WAT Ingenieurgesellschaft.

Voraussichtlicher Baubeginn für die 140 000 Euro teure Maßnahme ist kommende Woche. Sie wird drei bis vier Wochen dauern. Der Fußweg auf dem Damm zwischen der Brücke Hüfinger Straße und der Fußgängerbrücke auf Höhe der Gießaustraße wird so lange gesperrt.

Die Maßnahme ist eingebettet in ein wasserwirtschaftlich-ökologisches Konzept der Landesregierung zur zukünftigen Gestaltung und Entwicklung der Donau und ihrer Zuflüsse im Land: Ziel dieses integrierten Donauprogramms ist, Hochwasserschutz und Ökologie im Einklang miteinander zu verwirklichen. Dazu gehört auch die Wiederansiedlung seltener oder bereits ausgestorbener Tierarten in der Donau und ihren Zuflüssen.

HOLZ-GEIER
Gäste aus vier Ländern

Bräunlingen (ek) Eine nicht alltägliche Betriebsbesichtigung erlebte die Firma Holz-Zentrum Geier in der Tuttinestraße. Mitglieder des Holzrings, der Einkaufskooperation der führenden Holzhandlender Deutschlands sowie der angrenzenden Länder Österreich, Italien und der Schweiz, ließen sich von den beiden Geschäftsführern Hans Geigges und Reiner Hartmann durch den Betrieb führen und bekamen einiges über den 1961 von Rudolf Geier gegründeten Betrieb und dessen Philosophie mit. Zuvor hatte im Hotel Öschberghof in Donaueschingen die Gesellschafterversammlung des Holzrings stattgefunden. Ausklingen ließen die Holzhandlender ihren Tag im Haberjokelshof in Schwarzenbach bei einem fröhlichen Abend, wobei die Landschaft und die Freundlichkeit der Schwarzwälder gelobt wurde.

ORTSGESCHEHEN

Viele Infos für Eltern

16 Schützlinge im Kindergarten St. Georg

Behla (mau) 16 Kinder, acht Mädchen und acht Buben, besuchen derzeit den Kindergarten in Behla, informierte Kindergartenleiterin Christa Vollmer eingangs des Elternabends. Die Gruppe habe sich nach dem Weggang der sieben Vorschüler gut zusammengefunden. Nach wie vor läuft die Kooperation mit der Grundschule und das Projekt „schulreifes“ Kind mit Lehrerin Christine Schober. Auch die Sprachförderung mit Anita Eggert-Maus hat wieder begonnen.

Ob für die jüngeren Kinder eine Förderung möglich ist, hängt noch von der Finanzierung durch die Stadt Hüfingen und die Pfarrgemeinde ab. Im wöchentlichen Wechsel am Dienstag wird im „Querklub“ und beim „Forschen mit Fred“ für die sieben Vorschulkinder altersgemäßes Wissen angeboten. Sehr wichtig für die Kinder sei der Morgenkreis als Einstieg zur eigenen Verteilung auf die Bildungsin-

seln. Montag vormittags und Donnerstag nachmittags findet das Bewegungsmodul durch Sabine Recktenwald statt, Waldtage sind jeden letzten Mittwoch im Monat, beginnend am 28. Oktober. Die Erzieherinnen betonen, dass es bei den vielen Terminen zunehmend wichtig sei, die Kinder ausgiebig spielen zu lassen. Traditionell kann am Freitag eigenes Spielmaterial mitgebracht werden.

Einmal pro Monat besucht Pfarrer Manuel Grimm die Kinder. Dabei führt er auch religiöse Gespräche mit ihnen. Leiterin Christa Vollmer führte noch die Termine der jahreszeitlich bedingten Feste auf. Offen blieb dabei, wie das regelmäßig stattfindende Großelternfest gestaltet wird. Sehr erfreut zeigte sich das Kindergarten-Team über die Fertigstellung des großen Gartenhauses, endlich gibt es Platz, um weitere Inhalte des Orientierungsplanes umzusetzen.



Spannender Frederick-Tag

Piratengeschichten, Dorfrallye und andere Überraschungen wurden für die Kinder beim Frederick-Tag in Unterbränd geboten. Die Landfrauen hatten alle Kinder von sechs bis zehn Jahre zum Lesefest eingeladen. Gemeinsam kuschelte man sich auf gemütlichen Matten und laschte den Geschichten, die Regina Fehrenbach aber auch die Kinder selbst vorlasen. Bei der Dorfrallye wurden in zwei Gruppen durch Unterbränd gepircht, um verschiedene Fragen zu beantworten.

BILD: LUTZ-RADEMACHER



Gut besuchter Elternabend in Behla: Neben den Eltern sind zu sehen vorne (von links) Pfarrer Manuel Grimm, die alten und neuen Elternvertreter Beate Buhl, Christian Guthmann und Heike Bogenschütz, die Leiterin Christa Vollmer und die Erzieherinnen Manuela Rothweiler und Hannelore Hubertus (rechts hinten).

BILD: MAUS